

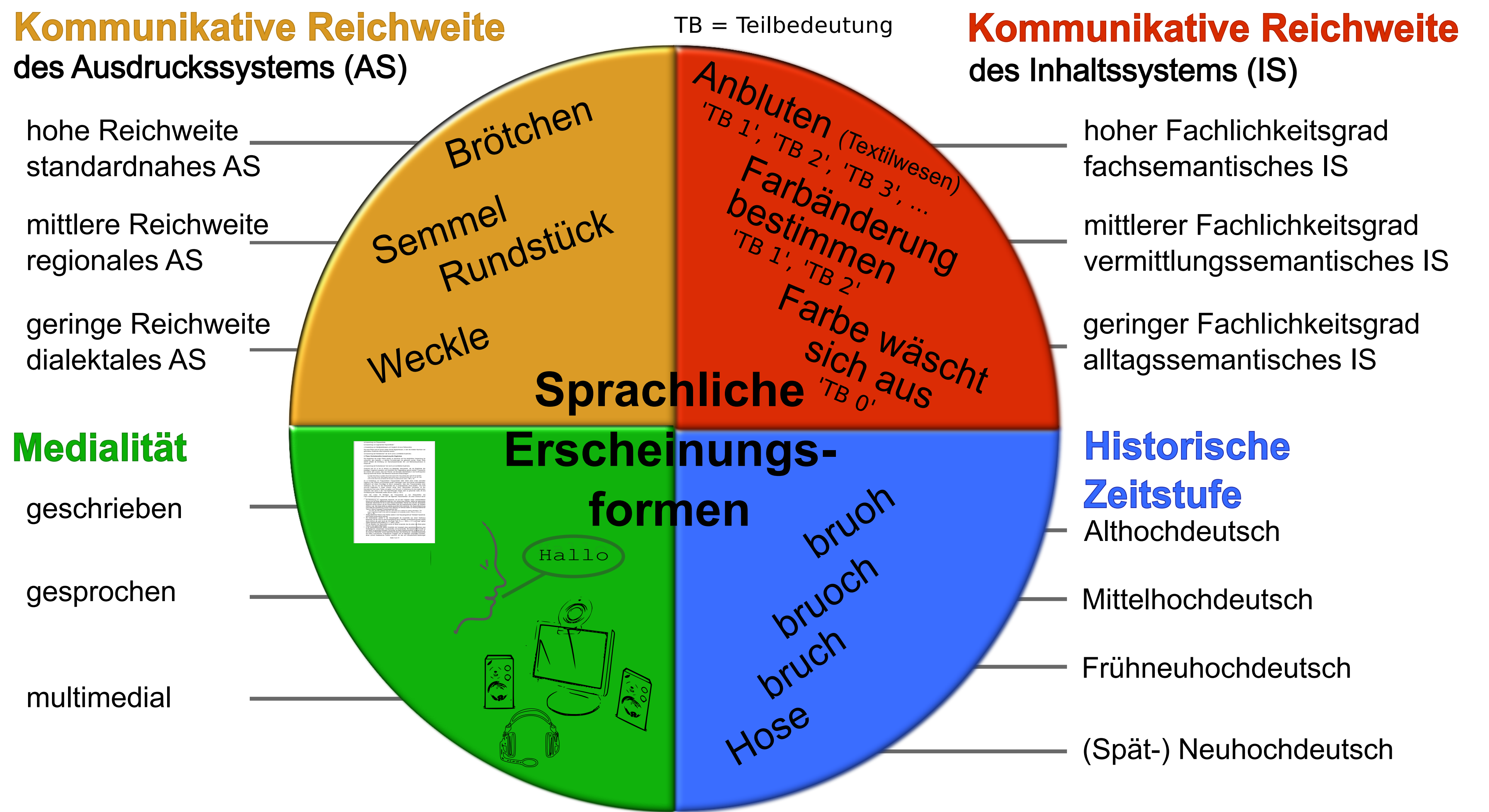
Bestimmung von Varietäten

Kommunikation wird in der Lebenspraxis, in Technik, Institutionen und Wissenschaften in sozialen Situationen vollzogen, in denen Personen mit ihrer Umgebung in

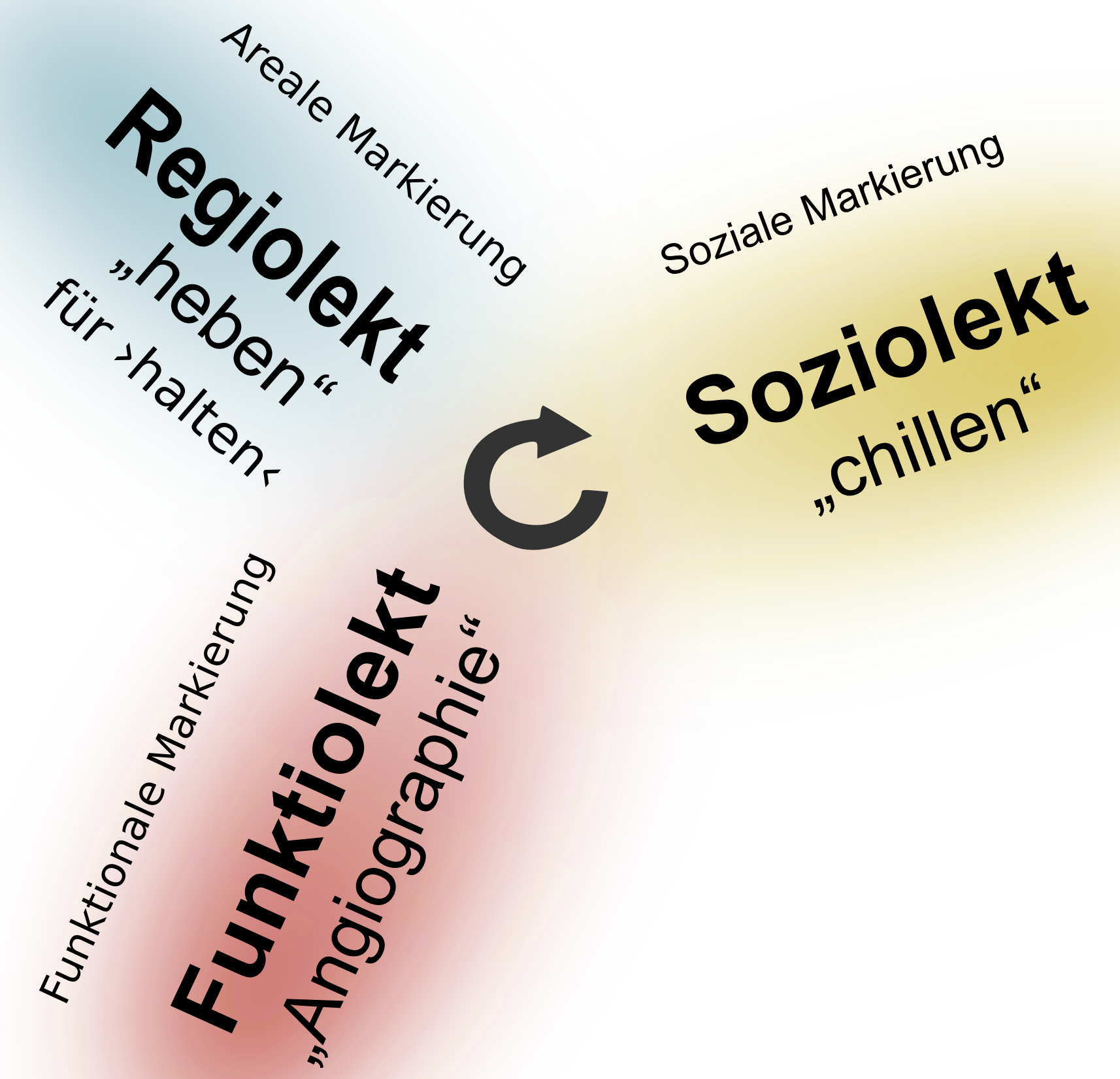
Beziehung treten und sich dabei über Lebenssachverhalte austauschen.

vgl. Hugo Steger (2004)

Eine Varietät muss, ausgehend von sprachlichen Erscheinungsformen, durch die Kopplung je eines Elements der folgenden vier Grunddimensionen charakterisiert werden: **Kommunikative Reichweite des Ausdruckssystems**, **kommunikative Reichweite des Inhaltssystems**, **Medialität** und **historische Zeitstufe**. Die sprachliche Erscheinungsform "Brötchen" ist **standardnah**, von **geringem Fachlichkeitsgrad**, **geschrieben** (in diesem Beispiel) und **neuhochdeutsch**.



Eine Varietät als Subsystem muss durch innersprachliche und außersprachliche Merkmale bestimmbar sein. Sie manifestiert sich in Texten, in Gesprächen und multimedialen Einheiten elektronischer Geräte mit mindestens einer kommunikativen Funktion (als Exempel von Text- und Gesprächsarten). Je nach Dominanz bestimmter Merkmalsbündel kann auf einer als Kontinuum gedachten Skala eher von areal, sozial oder funktional determinierten Varietäten bzw. Lekten gesprochen werden: Regiolekt, Soziolekt, Funktiolekt.



Außersprachliche Merkmale

